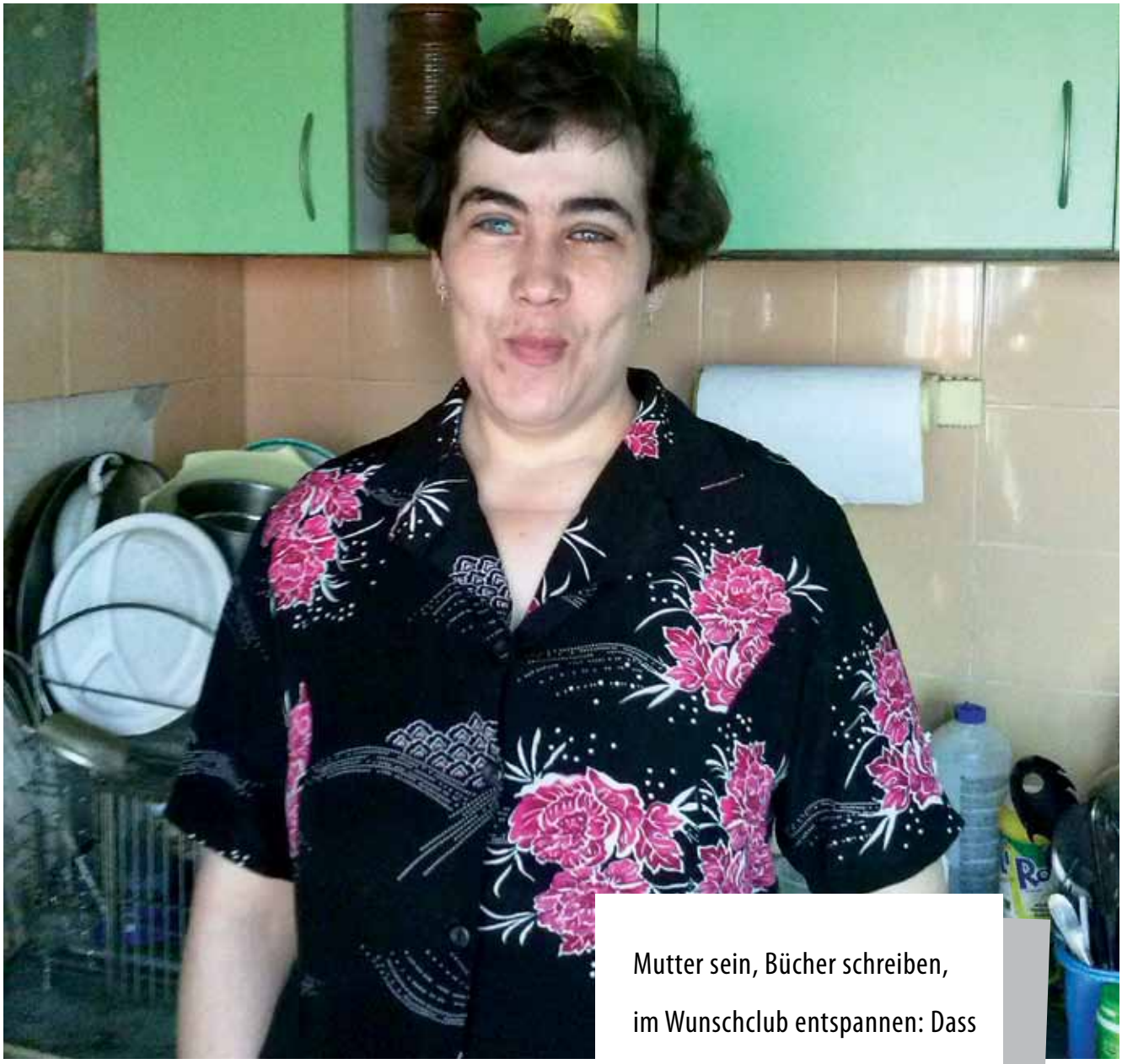
Grüße aus Bulgarien



Mutter sein, Bücher schreiben, im Wunschclub entspannen: Dass Boryana Dimitrova blind und schwer krank ist, scheint in ihrem Leben fast nebensächlich.

Seite 3

Vorwort 2
Impulsiv und lebensfroh:
Boryana Dimitrova 3
Aus dem Freundeskreis 4
Kurznachrichten 5
Projekte und Menschen 6

Социална асоциация Св. Андрей
BULGARISCH-DEUTSCHES SOZIALWERK ST. ANDREAS e.V.

Детски център Ронкали
VEREIN KINDERZENTRUM RONCALLI

Социална асоциация Св. Андрей
BULGARISCH-DEUTSCHES SOZIALWERK ST. ANDREAS e.V.
Freundes)kreis

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

organisierte Sozialunternehmer sind eine Chance für Bulgarien. Gut koordiniert können sie grenzüberschreitende Erfahrungen nutzen, sich austauschen und so Projekte leichter realisieren. Deshalb fördern der Europäische Sozialfonds (ESF) und der bulgarische Staat den Aufbau des Sozialunternehmertums unter der Federführung einheimischer Vereine.

Neue, nachhaltige Netzwerke entstehen: Bereits im September vergangenen Jahres empfingen die Vorstände der Stiftung Liebenau, Prälat Michael H. F. Brock, und der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Michael Wollek, Borislav Frenchev vom Zentrum für nachhaltige soziale Entwicklung, Varna, sowie eine Delegation von Experten und Expertinnen weiterer bulgarischer Sozialunternehmen. „Wenn wir 20 Prozent dessen, was ich in deutschen Sozialunternehmen gesehen habe, in Bulgarien einführen, würde dies dem Werk eines Riesen entsprechen", resümierte Frenchev. Die Partnerschaft war über den Schuldirektor Petar Popov in Varna zustande gekommen, mit dem das BDS ein Bildungsprojekt (STEP IN) realisiert. Auch er war zu Gast in Liebenau. Ein Gegenbesuch deutscher Spezialisten fand im April auf einer Konferenz in Varna statt. Im Mai erhielt die Stiftung Liebenau sowie die deutsche Seite des BDS erneut Besuch, diesmal von Reneta Veneva, Leiterin der Nationalen Allianz zur Arbeit mit Freiwilligen (NAVA), Plovdiv, und ihrem Team. In Partnerschaft mit dem Berliner Verein zur Förderung bulgarischer Kinderheime beschäftigen sie sich mit dem Projekt „Soziales Unternehmen – Katalysator für soziale Innovationen". In Liebenau erhielt das Team der NAVA und eine Vertreterin der Kommune Plovdiv eine Führung durch das Altenpflegeheim St. Barbara in Baienfurt, besichtigte auch die dortige Sozialstation der St. Anna-Hilfe gGmbH und ließ sich inspirieren.

Initiatorin aller Besuche in Bulgarien wie in Deutschland war Monika Heitmann, Projektleiterin des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks.

Wir danken allen Kollegen und Kolleginnen in Deutschland für ihre zahlreichen Anregungen und wünschen den bulgarischen Pionieren und Pionierinnen, daß sie von dem immer stärkeren internationalen Austausch profitieren und durchsetzungsfähige Ideen realisieren können.

Ihre

Axel Sans
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e.V.

Klaus Skalitz
Kinderzentrum Roncalli e.V.

Ulrich Kuhn
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

Axel Sans ist seit 14 Jahren Abteilungsleiter des Personalmanagements in der Stiftung Liebenau. Im September 2013 hat er Christoph Sedlmeier abgelöst und einen Sitz im Vorstand des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks St. Andreas übernommen.

Klaus Skalitz ist Vorstand des Roncalli Kinderzentrums in Burgas, außerdem seit 1985 im Caritasverband für das Bistum Magdeburg beschäftigt und seit Januar 2013 Direktor desselben. Der Caritasverband unterstützte schon vor dem Fall der Mauer bedürftige Menschen in Bulgarien.

Ulrich Kuhn ist Vorsitzender des Freundeskreises des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks. Er leitet außerdem die Stabsstelle Sozialpolitik in der Stiftung Liebenau und ist Geschäftsführer des Netzwerks Soziales neu gestalten (SONG).

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

BORYANA DIMITROVA IST BLIND UND KRANK – UND DOCH VOLLER TATENDRANG: SIE WILL FÜR IHRE KINDER DA SEIN, DEN HAUSHALT MEISTERN UND BÜCHER SCHREIBEN. DIE SOZIALSTATION UNTERSTÜTZT SIE DABEI.

von Julia Stoyanova

Boryana Dimitrovas Alltag ist nicht einfach. Sie wurde mit einer Augenkrankheit geboren und verlor von Jahr zu Jahr an Sehstärke. Vollends erblindet ist sie mit 14 Jahren, als sie beim Spielen mit Schneebällen zusätzlich verwundet wurde. Sie leidet außerdem an schweren neurologischen und onkologischen Erkrankungen. Trotzdem hat sie gelernt, ihren Haushalt zu meistern. Die 38-Jährige erzählt, wie zum Beispiel die Arbeit mit dem Staubsauger zu einem echten Vergnügen wurde, als ihre Kinder noch ganz klein waren: „Rado bestieg das Gerät wie ein Pony und Alex zog das Kabel straff wie Zügel." Gewisse Schwierigkeiten bereiten ihr jedoch bis heute das Staubwischen und manchmal auch das Kochen, insbesondere das Braten. Mehrmals habe sie sich dabei schon verbrannt.

Weiß sich zu helfen: Boryana Dimitrova ist eine lebensfrohe, impulsive Frau und immer aufgeschlossen für Neues. Vor kurzem hat sie eine Voice-App auf ihrem Handy installiert. Diese „sagt" ihr zum Beispiel, welche Farben ein Kleidungsstück hat und hilft so beim Kombinieren. Früher hat sie Informationen über Stoffe und Farben in Blindenschrift auf Etiketten angebracht.

Gut versorgt

Vor rund vier Jahren hat sich Boryana Dimitrovas Lage deutlich verbessert: Seitdem schaut regelmäßig drei Mal pro Woche eine Krankenschwester der Sozialstation bei ihr vorbei. Sie unterstützt Boryana Dimitrova bei der Gesundheitspflege und im Haushalt und begleitet sie zum Einkaufen oder zu Terminen in Krankenhäusern oder Ämtern. Ihre Kinder Radoslav und Aleksandrina sind heute neun und zwölf Jahre alt. Im vergangenen Jahr sind die beiden ins Kinderzentrum in Kitschevo aufgenommen worden und gehen in die örtliche Schule. Mittags bekommen sie dort warmes Essen. Sie fühlen sich gut und zeigen ausgezeichnete Leistungen im Unterricht und im Sport.

Begeistert am Werk

Wenn Radoslav und Aleksandrina an den Wochenenden zu Hause sind, unterstützt sie ihre Mutter bei den Hausaufgaben. Unter der Woche hat Boryana Dimitrova Zeit für ihre Lieblingsbeschäftigungen: im Internet surfen, Sprachprogramme installieren oder Bücher über Psychologie schreiben. Bisher konnte sie mangels Sponsoren zwar nur ein Buch veröffentlichen, ihre Begeisterung und ihren Eifer mindert dies aber nicht. Gerne besucht sie auch den Wunschclub des Sozialwerks. „Die Kunsttherapien beruhigen meinen aufbrausenden Charakter", sagt sie, „die Begegnungen und der Austausch mit den anderen Besuchern geben mir neue Energie."

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

AUS DEM FREUNDESKREIS

Noch ist nicht klar, was mit den betroffenen Häusern geschehen wird. Ein Großteil der Menschen aus der Straße Gorna studena sind evakuiert worden.

Nachhaltige Unterstützung für die Flutopfer

von Ulrich Kuhn

Starke Regenfälle haben Mitte Juni in weiten Teilen Bulgariens Überschwemmungen und Chaos verursacht. In Varna starben 13 Menschen, darunter zwei Kinder. Dank der vielen Spenden des deutschen Freundeskreises kann das Bulgarisch-Deutsche Sozialwerk (BDS) von der Flut betroffene mittellose Menschen, die meisten darunter Roma, unmittelbar und nachhaltig unterstützen.

Monika Heitmann, Projektleiterin des BDS, berichtet, dass die Flutwelle in dem tiefer gelegenen Stadtteil Asparuchovo rund 150 Häuser beschädigte oder überflutete und unbewohnbar machte. Unmittelbar nach der Flutkatastrophe drohten Epidemien auszubrechen. „In dieser akuten Notsituation wurde aus unseren mobilen Sozialarbeitern eine Überschwemmungs-Truppe", sagt Monika Heitmann. Gemeinsam mit Freiwilligen des Roten Kreuzes hatten sie Nahrungsmittel und Wasser an die Betroffenen verteilt sowie Eimer und Schaufeln für die Entwässerung und Trockenlegung der Häuser zur Verfügung gestellt. Von den Spenden sind außerdem die freiwilligen Helfer versorgt und Schutzimpfungen für die Helfer und betroffene Familien finanziert worden. Leider ist noch nicht klar, welche Häuser im Viertel abgerissen werden, welche der evakuierten Familien in ihre Unterkünfte zurückkehren können und wann. „Deshalb konzentriert sich das mobile Sozialarbeiterteam derzeit vor allem auf die psychologische Unterstützung sowie Beratung und Begleitung im Kontakt mit Behörden, Ärzten und Hilfseinrichtungen", erklärt Heitmann.

Im „Mobilen Kabinett" des Vereins Sauchastie waren nach der Katastrpohe Krankenschwestern und einige Zeit auch Ärzte im Einsatz. Außerdem wurden Kinder und Erwachsene zu psychologischen Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen in die Stadt gefahren.

Die Kinder der betroffenen Familien erhalten Schulmaterial für das neue Schuljahr. Sie haben außerdem die Möglichkeit, an Förderangeboten zur Entwicklung kognitiver und sozialer Fähigkeiten teilzunehmen. Auch eine Elternschule und ein „Familienfonds Asparuchovo" zur direkten Unterstützung Notleidender mit Nahrungsmitteln, Medikamenten oder Häuserreparaturen sind geplant. „Bisher waren wir in Asparuchovo noch nicht aktiv. Nach der Flutkatastrophe wollen wir jedoch auch in diesem Stadtteil eine nachhaltige soziale Begleitung sicherstellen", betont die Projektleiterin. Projektpartner des BDS ist der Verein Sauchastie.

Mitgliederversammlung

Anfang Mai hat in München die Jahresversammlung des Freundeskreises stattgefunden. Im Rückblick hob der Vorsitzende Ulrich Kuhn vor allem die eindrucksvolle Studienreise entlang der Schwarzmeerküste hervor. Er dankte allen Mitgliedern und Spendern, die im Jahr 2013 das Sozialwerk mit insgesamt 38.500 Euro unterstützt haben. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Ulrich Kuhn, Martin Engelbrecht, Josef Fleig, Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner und Christiane Bopp.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

KURZNACHRICHTEN

Aus dem Kinderzentrum „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo

Kinder feiern im Wunschclub
von Margarita Dragneva

Den Weltkindertag am 1. Juni haben die Kinder des Kinderzentrums „Glaube, Hoffnung und Liebe“ gemeinsam mit den älteren Menschen und Menschen ohne Augenlicht im Wunschclub der Sozialstation gefeiert. Alle Generationen hatten viel Spaß beim Spielen und Rätseln. Für die Kinder sind Besuche

im Wunschclub schon Tradition, jeder Anlass eine willkommene Gelegenheit, sich wieder zu treffen.

Verdiente Auszeichnung
von Margarita Dragneva

Boryana Dimitrovas Tochter Aleksandrina (siehe dazu auch Seite 3) hat die fünfte Klasse mit Auszeichnung bestanden. Die Schulleitung belohnte sie mit einem Ausflug zu den historischen Dörfern Madara, Pliska und Preslav, die sie gemeinsam mit anderen Kindern aus der Schule besichtigt hat.

Aus der Sozialstation

Sandis Operation
von Margarita Dragneva

Sandi hat schwere Behinderungen. Vor kurzem erhielt er die Diagnose „Krebs“. Die Operation ist kostenlos, erfordert jedoch teure Verbrauchsmaterialien. Seine Frau wandte sich daraufhin auch an die Sozialstation. Aus Mitteln des Freundeskreises konnte ein Großteil der Kosten gedeckt werden, den Rest spendete die Kirche. Seit der Operation geht es Sandi sichtlich besser und er ist wesentlich ruhiger.

Aus dem Kinderzentrum Roncalli in Burgas

Das Zollamt Burgas zu Besuch
von Snezhana Vitanova

Wie helfen uns Zollhunde im Kampf gegen die Drogen? Antworten auf diese Frage vermittelten die Beamten der Abteilung „Anti-Drogen-Kampf“ vom Zollamt Burgas den Kindern des Kinderzentrums bei einem Spaziergang durch die Stadt. Im Mittelpunkt stand der Zollhund „Inspekto Chara“ mit seinem Fahrer. Beide kamen gut an, hatten sie doch neben dem Ernst der Sache auch immer wieder ein kleines lustiges Kunststück auf Lager.

Neue Kinderbücher von Radio Burgas
von Snezhana Vitanova

Zum Welttag des Buches am 23. April hat das Radio Burgas den Kindern des Kinderzentrums Roncalli klassische und neue Kinderbücher geschenkt. Die rund 20 Bücher von internationalen Schriftstellern sind mit persönlichen Widmungen der Radioredakteure versehen.

Sonstige Nachrichten

„Flammende Rede für Europa“
von Elke Benicke

„Auch wenn Bulgarien nicht die zentralen Gedanken der EU bewegt, so liegt es doch im Zentrum Europas“, sagte der bulgarische Präsident Rosen Plevneliev bei einem Empfang, den die Landesregierung Baden-Württemberg zum Europatag Anfang Mai in Stuttgart gab. Axel Sans, Vorstand des BDS, hat die „flammende Rede für Europa“ beeindruckt. „Die aktuellen Vorgänge in der Ukraine zeigen, wie wichtig die Anbindung an die EU ist.“ Im anschließenden Austausch ging es unter anderem um den Start einer dualen Ausbildung von Alten- und Heilerziehungspflegern und –pflegerinnen in Bulgarien.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

KURZNACHRICHTEN

Aus den Projekten

Ehrenurkunde für die Mobile Jugendarbeit

von Monika Heitmann

Die Stadt Varna hat dem Sozialwerk eine Ehrenurkunde für „die erfolgreiche Durchführung von Aktionen zur Prävention von Risikoverhalten (zum Beispiel Sucht, Schulabbruch, Kriminalität, Prostitution oder auch Schwangerschaften im Teenageralter, Anm. d. Red.) bei Kindern und Jugendlichen im Jahr 2013" überreicht. Damit drückt sie der deutschen Seite des Sozialwerks ihre Anerkennung und Wertschätzung nicht nur als Geldgeber, sondern vor allem als Experte, Partner und Netzwerker aus.

Deutsche und bulgarische Mitglieder der Mobilen Jugendarbeit in Varna.

Europäische Grundlage für pflegenahe Betreuung

von Monika Heitmann

Mitte Juni haben rund 100 bulgarische Sozialdienstleister sowie Referenten und Referentinnen weiterer europäischer Länder an dem dreitägigen Forum „Europäische Partnerschaft für neue und qualitätsvolle soziale Dienste" in Varna teilgenommen. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen standen die „gute Praxis" sozialer Dienste, die bulgarischen und europäischen Qualitätsstandards sowie die Einführung innovativer Dienste. Auf dem Forum stellte Monika Heitmann, Projektleiterin des Sozialwerks, das European Care Certificate (ECC) vor. Dieses Zertifikat bescheinigt den Absolventen entsprechender Trainingsprogramme Basiswissen in der Assistenz und pflegenahen Betreuung älterer Menschen und Menschen mit Behinderung. Das ECC ist bisher in 17 europäischen Ländern erhältlich und entspricht dem Bildungsniveau 3 (von insgesamt 8) des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Dieser soll eine bessere Vergleichbarkeit der nationalen Bildungsabschlüsse sicherstellen. Monika Heitmann koordiniert die bulgarischen ECC-Partner und vertritt das Land im Internationalen ECC-Vorstand. Zu Trainingszwecken arbeitet das BDS mit der Stiftung NET (= Network, Education, Team Building) in Pazardzhik, insbesondere mit deren Leiterin Mariyana Branzalova, zusammen.
Veranstaltet wurde das Forum von der Nationalen Allianz für soziale Verantwortung in Partnerschaft mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik, der Nationalen Vereinigung der Kommunen in Bulgarien und der Europäischen Organisation von Dienstleistungsanbietern für Menschen mit Behinderungen in Brüssel.

Weitere Infos: www.eccertificate.eu

Menschen im Sozialwerk

Margarita Dragneva

leitet den laufenden Betrieb des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks seit drei Jahren, das Kinderzentrum in Kitschevo bereits seit 13 Jahren.

Warum arbeiten Sie für das BDS?
Ich möchte Menschen unterstützen, die bedürftig sind, insbesondere auch Kinder, die mir sehr am Herzen liegen. Wenn wir den Kindern helfen, helfen wir auch den Eltern.

Wie empfinden Sie den Kontakt nach Deutschland?
Das ist eine wunderbare Partnerschaft, durch die wir, kombiniert mit dem eigenen Engagement, neue Wege gehen und viele positive Erfahrungen machen.

Welches Erlebnis im BDS fällt Ihnen spontan ein?
Ich habe die wirkliche Welt kennengelernt. Ich habe tiefe menschliche Werte wie die Würde, das Streben oder das Wünschen erlebt. Ich habe gelernt, dass Einfühlungsvermögen und Erfahrung manchmal wichtiger sind als Pläne und materielle Güter.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de